

Musikreise 2003 nach Marktoberdorf

bjw. Lange hatten wir geprobt und uns gefragt, was uns wohl in Deutschland erwarten würde.

Nun war es endlich soweit: Am Samstag, 5. Juli, bereits um 7 Uhr in der Früh, luden die rund 60 Musikanten ihre Instrumente und Uniformen ein und bestiegen z.T. mit ihren PartnerInnen die beiden Reiseautos. Unterwegs wurden noch einige "Auswärtige" eingeladen und wir fuhren zügig Richtung Grenze. Der Grenzübertritt verlief trotz brisanter Fracht (Gewehre und Trüffel) ohne Probleme, so dass wir ca. um Viertel nach elf in Bregenz am Bodensee Mittagessen konnten. Die Bedienung war zwar rasend schnell, doch hätten einige noch eine oder zwei Krokette mehr verputzen können. Nach zwei weiteren Stunden Fahrt durchs Allgäu landeten wir schliesslich pünktlich um 14 Uhr in Marktoberdorf. Schnell schmiss man und frau sich in die Uniform. Daraufhin fuhren wir nach Bernbach, um uns auf das Wertungsspiel vorzubereiten.

Wer jetzt mit Luzerner Musiktag-Verhältnissen gerechnet hatte, sah sich bitter enttäuscht. Platz zum Einspielen war ebenso Mangelware wie Stühle und Notenständer. So nahm es Otto für einmal nicht so genau und wir begaben uns zügig zum Wertungsspiellokal. Eigentlich waren wir alle schon bereit für unseren Vortrag, doch die Röhrenglocken fehlten. Die bayrischen Kollegen versuchten diese aufzutreiben, und Otto wurde in dieser Zeit unfreiwillig zum Festredner. Schliesslich mussten wir doch ohne Röhrenglocken antreten. Das Pflichtstück "Alpina Saga" und das Selbstwahlstück "Pilatus" gelangen uns vorzüglich. Aufgemuntert durch den grossen Applaus der Zuhörer konnten wir uns getrost dem gemütlichen Teil zuwenden.

Zurück in Marktoberdorf, wurde jede und jeder seiner Gastfamilie zugeteilt. Ab ging's nach Hause und die Uniform wurde schnell durch angenehmere Kleidung ersetzt. Am Abend trafen sich dann alle im Pfarrheim, wo uns unsere deutschen Freunde mit Knödel, Spätzle und Salaten verwöhnten. Natürlich war auch Flüssiges nicht zu knapp vorhanden, was sich anregend auf die ohnehin gute Stimmung niederschlug. Die Feier dauerte bis in die Morgenstunden. Einige hatten ihre liebe Mühe, ihr zugeteiltes Heim wieder zu finden. Dies wiederfuhr einem Sax spielende Schöpfer Lohnunternehmer (Name der Redaktion bekannt). Früh am Morgen sah sich dieser gezwungen, unschuldige Marktoberdorfer aus dem Schlaf zu reissen und um einen "Schwarzen" zu bitten. Das Ganze soll angeblich zu einer veritablen Grillparty auf dem Balkon ausgeartet sein.

Egal ob mit oder ohne Schlaf, am Sonntagmorgen gegen halb zwölf waren wieder alle in Uniform bereit zur Fahrt nach Bernbach. Im dortigen riesigen Festzelt war es noch ruhig und idyllisch. Bald stellten wir uns in der Mittagshitze zum Massenchor mit rund 60 Vereinen auf. Darauf ging's zum Umzug. Es war heiss und die Gassen so eng, dass z.T. nicht alle Musikanten nebeneinander darauf Platz hatten. Mit unserer Uniform und strammen Gangart, mit der es die Bayern nicht so genau nehmen, fielen wir auf und ernteten viel Beifall.

Zurück im Festzelt mussten die trockenen Kehlen mit Massen an Bier befeuchtet werden. Und nun kam richtig Stimmung auf. Die Unterhaltungskapelle heizte so richtig ein und kaum einer sass noch ruhig auf der Bank. Bei der Rangverkündigung brachen dann alle Dämme. Die hm bekam 98 von 100 Punkten und wurde damit Festsieger. Auf diesen Erfolg musste natürlich angestossen werden. Noch manches Mass wurde in die Höhe gestemmt und so genossen wir die ausgelassene Stimmung.

Viel zu früh mussten wir unsere Sachen wieder packen und den Heimweg antreten. Nach der Verabschiedung von unseren liebgewonnenen bayrischen Freunden fuhren wir im Car Richtung Heimat. In Buchs SG legten wir einen Verpflegungshalt ein. Für eine Weile liessen wir uns noch von einem Musikanten, der eine Überdosis Bier erwischt hatte, unterhalten. Bald aber übermannte wohl alle der Schlaf. Erst nach Mitternacht trafen wir wohlbehalten in Marbach ein.

Diese Musikreise wird uns allen in bester Erinnerung bleiben. Die deutsche Gastfreundschaft - es wurde uns jeder Wunsch von den Lippen abgelesen - und die fantastische Stimmung im Festzelt waren wirklich eindrücklich. Wir freuen uns schon heute, die Musikantinnen und Musikanten der Stadtkapelle Marktoberdorf bald bei uns in Marbach begrüßen zu dürfen.

Ausschnitte aus der "Allgäuer Zeitung"

Was die Bayern über die HM schreiben!



Ein ungewöhntes Bild bot die Harmonie-Musik aus Marbach in der Schweiz. Mit farbenfrohen Uniformen und lässigem Federputz am Hut boten sie einen optischen Kontrast zu den Allgäuer Trachten der einheimischen Kapellen und gefielen mit sauberer Marschmusik.

26 Kapellen sind „ausgezeichnet“ Ergebnisse der Wertungsspiele

Bernbach (mhu). Beim 35. Musikfest des Bezirkes IV-Marktoberdorf im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM) beteiligten sich insgesamt 48 Musikkapellen und Ensembles an den Wertungsspielen. Die Kapellen stellten sich mit jeweils einem Pflicht- und einem Selbstwahlstück der Beurteilung der Wertungsrichter. Nicht ganz leicht ist die Bewertung des musikalischen Vortrags, denn die Wertungsrichter haben dabei zehn Kriterien – unter anderem Intonation, Rhythmik, Zusammenspiel, Dynamik, Tempo, Stilempfinden oder Interpretation – zu beachten.

Gäste aus der Schweiz am besten

Die hohe Qualität des Wettbewerbes zeigte sich an folgendem Ergebnis: 26 von 48 Kapellen bedachten die Wertungsrichter mit dem Prädikat „ausgezeichnet“. Die höchste Wertung erhielten die Gäste aus der Schweiz, die Harmonie-Musik Marbach, mit 98 Punkten in der Oberstufe. Die besten Kapellen aus dem Bezirk wurden: das Jugendblasorchester Marktoberdorf in der Höchststufe, die Musikkapelle Görisried in der Oberstufe und die Musikgesellschaft Altdorf in der Mittelstufe.